



ERASMUS ERFAHRUNGSBERICHT | WINTERSEMESTER 2022/2023 UND SOMMERSEMESTER 2023

AKADEMISCHES

HINTERGRUNDINFOS
Bewerbungsprozedere
Partnerhochschule
Ablauf und Bewertung
Verlängerung

ERASMUS-LEBEN

Anreise und Unterkunft
Freizeitgestaltung
Sprache und Integration
Empfehlungen
Fazit



AKADEMISCHES

BEWERBUNGSPROZEDERE

PARTNERHOCHSCHULE

ABLAUF UND BEWERTUNG

VERLÄNGERUNG

Um ausreichenden Informationen zum akademischen Teil des Auslandssemesters zu geben, werde ich auf den folgenden Seiten die oben aufgeführten Punkte schildern.

BEWERBUNGSPROZEDERE

In meinem Fall war die Bewerbung zum Auslandsaufenthalt extrem unkompliziert.

Ich hatte relativ kurzfristig nach einer Reise nach Lissabon entschieden, dass ich nach meiner Masterarbeit noch ein Auslandssemester machen wollte. Dies war möglich, da ich die Abgabe einer Hausarbeit für einen Theorie-Kurs hinausgezögert hatte, sodass ich mit Abschluss der Masterarbeit nicht exmatrikuliert wurde.

Da ich nun sehr spät dran war (eine Woche vor Bewerbungsfrist) habe ich mich mit einer konkreten Anfrage an das International Office der Hochschule München gerichtet:

Ich wollte in ein spanischsprachiges Land und am besten Kurse in Richtung Design/Gestaltung/Kunst belegen. Das Personal war wirklich sehr hilfsbereit, meine Anfrage wurde sofort an die entsprechenden Auslandsbeauftragten der anderen Fakultäten weitergeleitet, denn meine Fakultät (FK12) hat keine spanischsprachige Partnerhochschule. Durch das bei allen anderen bereits weitestgehend abgeschlossene Bewerbungsverfahren konnte sehr schnell ermittelt werden, an welcher Partnerhochschule noch ein Platz für ein Cross-Over frei wäre. Zwischen Barcelona, Madrid und Valencia habe ich mich schließlich für die letztere Stadt entschieden. Nun musste ich nur noch alle Unterschriften einsammeln und die Unterlagen fristgerecht in den Briefkasten werfen.

Tatsächlich hatte ich damit extrem Glück, während meinem Aufenthalt habe ich HM-Studierende kennen gelernt, die sich zwei- oder dreimal bewerben mussten. Da ich nach der Liste mit den freien Plätzen gefragt hatte, war mir dies erspart.

PARTNERHOCHSCHULE

Camí de Vera, s/n, 46022 València, Valencia, Spanien

Die Polytechnische Universität Valencia, kurz UPV, ist die technische Universität der spanischen Stadt Valencia mit über 37.000 Studierenden.

Sie ist in mehrere Campus aufgeteilt. Der Hauptteil ist Vera – mit mehr als 60 Gebäuden am nordöstlichen Stadtrand von Valencia, der Campus de Blasco Ibáñez ist ebenfalls nördlich nahe der Innenstadt von Valencia gelegen und die drei anderen Campus liegen in den jeweils südlich gelegenen Orten Gandía, Alcoy und Xàtiva.

Die Fakultät, an der ich mein Auslandssemester gemacht habe, ist die ETSID, - die Escuela Técnica Superior de Ingeniería del Diseño-, also die Fakultät für Design Engineering, welche sehr viele Kurse auch in englischer Sprache anbietet und auf dem Campus in Vera angesiedelt ist.

Dieser Campus ist sehr weitläufig, es gibt viele Grünflächen, mehrere Cafeterien mit verschiedenem mittelmäßigem Essensangebot, diverse Läden, ein Printlabor (Reprografía), eine Bibliothek, ein Casa de Alumnos und ein Medical Center. Außerdem verfügt dieser Campus über ein großes Sportangebot, welches kostenlos genutzt werden kann. Hier kann man sich auf der Website oder über die App für die jeweiligen Sportarten anmelden. Ich selbst habe Volleyball und Padel gespielt und Bachata Tanzkurse und Kletterkurse belegt. Bei der Anmeldung für letzteren muss man sich unbedingt anfang des Semesters sofort anmelden.



UNIVERSITAT POLITÈCNICA DE VALÈNCIA





ABLAUF UND BEWERTUNG DES AUSLANDSSEMESTERS

1. Vor dem Aufenthalt – Connections are Key!
Nach der Bewerbungsphase habe ich eine Chat-Gruppe mit allen Studierenden eröffnet, die von der Hochschule München auch an die UPV geschickt wurden. In dieser Gruppe haben wir uns zu einem Vorab-Treffen in München verabredet und uns im weiteren Immatrikulationsprozess gegenseitig geholfen. Die Online-Systeme der UPV können etwas kompliziert sein, da war dies sehr hilfreich. Außerdem wurden hier Freundschaften geknüpft, die bis heute anhalten.

2. Welcome-Day – Ein Tag, der alles verändert!
Einer der wichtigsten Tage ist der Welcome-Day, es empfiehlt sich dort hinzugehen, sich die Infoveranstaltung anzuhören und sich mit anderen zu connecten. Die Leute, die ich auf dieser Veranstaltung kennengelernt habe, waren für den Rest des Semesters enge Freunde. Am gleichen Tag wurde auch eine „Feria“ veranstaltet, eine Messe, an der sämtliche Organisationen über ihre Studienangebote informieren und die Studierenden mit Werbegeschenken ausstatten.

3. Poliformat – organisiert unorganisiert!
Poliformat nennt sich die Online-Kurs-Plattform, die Teil des Intranets der UPV ist. Sobald man zu seinen Kursen zugelassen wurde, erscheinen sie im Profil mit allen ihren angehängten Kursmaterialien, Online-Prüfungen und fristgebundenen Abgaben (Tareas). Die Professor:innen entscheiden selbst, inwieweit sie diese Plattform nutzen, das ist leider etwas inkonsistent. Ein kleiner Trick: Tareas laufen zu einem gesetzten Zeitpunkt ab, wenn man bis dahin nichts hochgeladen hat, kann man nichts mehr hochladen. Sobald man aber etwas hochgeladen hat, kann man nachträglich noch weitere Dateien hinzufügen, der Zugriff bleibt also offen. So kann man später noch Anpassungen machen, ohne direkt durchzufallen.



4. Kurswahl – Fragen kostet nichts und ist hier unabdingbar! Zunächst wird man gebeten über die Plattform „Aire“ seine Kurse zu wählen. Die Plätze werden dann verteilt, manche Kurse haben eine maximale Teilnehmerzahl und anfang des Semesters gab es extrem viele Erasmus-Studierende, die zu ihren gewählten Kursen nicht zugelassen wurden. Bei manchen half, das entsprechende international Office oder die Professor:innen zu bequatschen, andere mussten auf andere Kurse ausweichen. Die finale Kurseinteilung entscheidet sich also erst zu Beginn des Semesters.

Bei der Kurswahl auf Aire sieht man die Liste aller Kurse von allen Fakultäten, es ist also auch möglich, fakultätsfremde Kurse zu wählen, allerdings nur im Wert von 12 ECTS Punkten (beim Master)

Dies ist allerdings nicht ganz so einfach, weil das dann mit der jeweiligen Fakultät abgeklärt werden muss, die einen ja nicht im System hat.

Außerdem werden viele Kurse nur auf spanisch angeboten und scheiden somit aus, wenn man in Spanisch nicht auf dem Level B2 steht. In meinem ersten Semester habe ich mich auch daran gehalten, im zweiten war mir das aber zu blöd. Ich will ja spanisch lernen und das tut man am besten in spanischsprachigen Kursen. Ich habe mich also beim international Office der entsprechenden Fakultät gemeldet und ausgehandelt, dass ich den gewünschten Kurs belegen darf, wenn die Professorin einverstanden ist. Das hat dann auch geklappt, obwohl der Kurs schon voll war. Ich bin einfach in die erste Stunde gekommen und habe gefragt. Die Professorin musste dann nur noch eine Mail ans iO schreiben.

Ficha estancia entrante - [ERASMUS INCOMING 2022/2023 (ETSID)]

Expediente: 153365 Solicitante: Lietzau, Anja NIF/NIE/Pasaporte: PLF2VM2975 Estado estancia: Incorporado UPV

Programa académico

Periodo de matriculación (confirmación de asignaturas y grupos):
 - Semestre A del 01/08/2022 al 30/09/2022
 - Semestre B del 01/10/2022 al 01/09/2023

Nº de créditos mínimo y máximo de matriculación:
 - Mínimo: 20
 - Máximo: 60
 - Máximo Créditos de otro Centro (Por curso): 24
 - Máximo Créditos de otro Centro (Por semestre): 12

Estado sol.	Centro	Tit.	Cód. Asig.	Asignatura	Tipo	Curso	Sem	Créd.	Solicitud		Matricula		Notas		Borrar
									Fecha	Grupo	Fecha	Grupo	Conv. 1	Conv. 2	
Matriculada	Fac. BBAA	2003	30014	PROCESOS EXPERIMENTALES DE LITOGRAFIA	Master	1	B	5,00 (ECTS)	07/05/2023 12:23:37	GPA	07/05/2023 12:23:35	GPA	8,80		
Matriculada	ETSIDiseny	2160	32506	Escultura Digital para el Diseño de Productos	Master	1	A	5,00 (ECTS)	01/08/2022 23:30:12	MIDI	16/09/2022 08:10:01	MIDI	5,00		
Rechazada	ETSIDiseny	2160	32508	Diseño hacia el usuario	Master	1	A	5,00 (ECTS)	12/09/2022 14:29:40	MID					
Matriculada	ETSIDiseny	2160	32510	Diseño y accesibilidad	Master	1	A	5,00 (ECTS)	01/08/2022 23:32:07	MIDI	15/09/2022 14:38:37	MIDI	6,20		
Matriculada	ETSIDiseny	2160	32511	Visualizaciones avanzadas. Realidad virtual aplicada al diseño de productos	Master	1	A	5,00 (ECTS)	01/08/2022 23:36:36	MIDI	16/09/2022 08:16:26	MIDI	7,00		



5. Weihnachtsferien – Go to the beach!

An der UPV hat man zwei Wochen lang Weihnachtsferien, wobei die Professor:innen auch hier selbst entscheiden, wann die letzte Vorlesung ist und ob sie in der Zeit irgendwelche Abgaben erwarten. Die Arbeitsmoral ist i.d.R. aber auch bei ihnen relativ gering, deshalb kann man sich drauf einstellen, durchaus in den Urlaub fahren zu können/daheim die Family besuchen zu können. Generell kann gesagt sein: Alle lassen immer mit sich reden, jede:r weiß, die Erasmusstudis sind hier hauptsächlich, um eine gute Zeit zu haben, da kann man eine Abgabe mal verschieben oder auch mal fehlen.

Ich selbst bin an Weihnachten heim geflogen, allerdings würde ich das, wenn jetzt nicht gerade Omas und Opas auf einen warten, nicht empfehlen. Falls die Eltern und Geschwister Lust haben, bietet sich hier ein schöner Besuch seitens der Familie an. Mich hat der Heimatbesuch ein bisschen raus gerissen, da wäre ich lieber hier geblieben. Valencia ist im Winter angenehm mild und so ein Weihnachtsfest ist doch eine wunderbare Gelegenheit als Erwachsener mal wieder Familienurlaub zu machen. Gerade im Winter sind die Airbnbs super erschwinglich und das Wetter so viel besser als in Deutschland.

6. Kurse, Prüfungen und Abgaben – mehr schlecht als recht

Die folgende Bewertung der Kurse ist bitte nur auf meine Kurswahl zu beziehen, über andere kann ich nichts sagen.

Ich habe mich in folgende Kurse eingeschrieben:

1. Semester:

Design and Accessibility

Digital sculpting for product design

Spanisch A2

Advanced Visualization – Virtual reality applied on product design

2. Semester:

Spanisch B1

Procesos experimentales de Litografía

New promotional Platforms

Onnovation Design

Zusammenfassend muss ich sagen, dass die Qualität der Kurse wirklich zu wünschen übrig lassen würde, wenn man hier rein aus akademischen Gründen das Auslandssemester machen würde.

Die Professor:innen haben ihren Ablaufplan, gefüttert mit diversen Abgabefristen, Präsentationen und Online-Tests, den sie in den Vorlesungen ablaufen lassen. Die Themen sind für ein Masterstudium, die Eigeninitiative der Studierenden wecken und auf das selbständige Arbeiten im Beruf vorbereiten sollte, extrem spezifisch formuliert. Beispielsweise sollte im Projekt Design und Barrierefreiheit ein Urban-Gardening-tool für Rollstuhlfahrer:innen designt werden. Noch spezifischer geht es wohl kaum. Oder es sollte im Virtual Reality-Kurs ein Wasserspender für den öffentlichen Raum designt werden - ein Projekt, welches wohl schon das 5. Mal in Folge Thema des Kurses war.





Der Digital Sculpting Kurs, einer bei dem man sich erhofft, live von einem Profi Tipps und Tricks beim Umgang mit Modellingsoftware gezeigt zu bekommen, bestand aus einer Powerpointpräsentation mit wöchentlichen Vorslesungs- und Hausaufgaben um Kinderspielzeug zu modellieren, mit Links zu stundenlangen und unnötig komplizierten Youtube-Tutorials. Die rechtzeitige Abgabe der Hausaufgaben war entscheidend für die Note, wobei die Hälfte der Klasse nach 2 Wochen immernoch nicht die Software zur Verfügung hatte. Der Umfang an Hausaufgaben war auch extrem demotivierend. Das lustigste war dann, als der Professor einen Modelleur eingeladen hat, der uns in seinem einstündigen Vortrag mehr Tricks gezeigt hat, als alle Tutorials vorher.

Das sind jetzt nur ein paar Beispiele, aber generell hat man das Gefühl, dass die Professor:innen ihren Plan machen und den dann ohne viel Einsatz und Motivation die nächsten Jahre durchziehen. Oder wenn sie etwas neues an Land ziehen, das dann nur aufgrund irgendwelcher Deals mit Firmen passiert. Im zweiten Semester durften wir beispielsweise eine Designfirma besuchen im Gegenzug für die spätere Analyse ihres Internetauftritts. Kostenlose Marktforschung also.

Die Spanischkurse waren auch eher unstrukturiert, allerdings waren hier die Professor:innen sehr engagiert. Der einzige Kurs, der mich wirklich überzeugt hat, war der Lithographie-Kurs an der Kunstfakultät. Dort hat sich die Dozentin wirklich ins Zeug gelegt und ich habe echt viel gelernt.

Alles in Allem muss ich aber auch sagen, dass es im Auslandssemester eventuell garnicht so schlecht ist, wenn man mit dem Minimalaufwand easy die Kurse besteht, man hat ja in der Freizeit viel besseres zu tun!

VERLÄNGERUNG DES AUSLANDSSEMESTERS

Nachdem ich meine Masterarbeit bis in den November des Auslandssemesters geschrieben habe, entschied ich mich dazu noch ein weiteres Semester dran zu hängen, um das Erasmus-Feeling auch noch einmal richtig erleben zu können. Hierzu muss man sich nur die Genehmigung der Partnerhochschule und der eigenen Hochschule besorgen. Das ging ganz unkompliziert per Mail. Bis zum 15. Dezember hatte man Zeit, sich zu entscheiden. Ich hatte die jeweiligen Zusagen allerdings erst im Januar bekommen, das war aber auch kein Problem. Nur die Kurswahl war dann schon durch und ich musste alle Professor:innen persönlich fragen, ob sie noch Platz für mich in ihren Kursen hatten. ;anche waren schon voll, aber mit ein bisschen Hartnäckigkeit wurde ich überall aufgenommen.



ERASMUS-LEBEN

ANREISE UND UNTERKUNFT

FREIZEITGESTALTUNG

SPRACHE UND INTEGRATION

EMPFEHLUNGEN

FAZIT

ANREISE UND UNTERKUNFT

Da ich bis zum Oktober des laufenden Semesters noch meine Masterarbeit fertigstellen musste, entschied ich mich dazu, meinen Monitor aus Deutschland mitzunehmen und mit dem Auto zu fahren. Dies bot außerdem die Möglichkeit, weitere Mitfahrer auf der Strecke mitzunehmen und somit ein wenig ökologischer zu reisen, als mit dem Flugzeug. Die Strecke von München nach València beträgt fast 2000km und ich unterteilte sie in 3 Etappen. So konnte ich jeweils 2 Personen nach Freiburg und von dort nach Grenoble und zuletzt von dort nach València mitnehmen. Dadurch sparte ich mir auch die Hälfte der Mautgebühren und Spritkosten und bekam zusätzlich die Green-Travel-Prämie von Erasmus in Höhe von 50€. (Anlage D.2)

Außerdem ermöglichte es mir und meiner Freundesgruppe viele Ausflüge in das valencianische Umland.

Die Unterkunft habe ich über <https://www.idealista.com> gefunden. Dort legt man ganz easy ein Profil an und kann dann nach Stadtvierteln suchen (sehr zu empfehlen, wenn man spezielle Ansprüche hat.) Generell sind alle Stadtviertel um den mittleren Blasco Ibáñez, die Altstadt und auch am Hafen sehr zu empfehlen (zB. l'Amistat, Cabanyal, la Marina). Ich habe ein Zimmer in einer Studenten-WG am Plaza del Xúquer gemietet, das relativ teuer aber dafür sehr modern eingerichtet und mit Klimaanlage ausgestattet war. Ich habe 525€ bezahlt, Freunde von mir kamen aber auch gut mit 350-460€ unter, dementsprechend waren die Zimmer aber auch etwas kleiner, unklimateisiert und altmodisch.

Es empfiehlt sich bei Einreise unbedingt Fotos und Videos vom Zustand der Zimmer und espacios compartidos zu machen.

FREIZEITGESTALTUNG

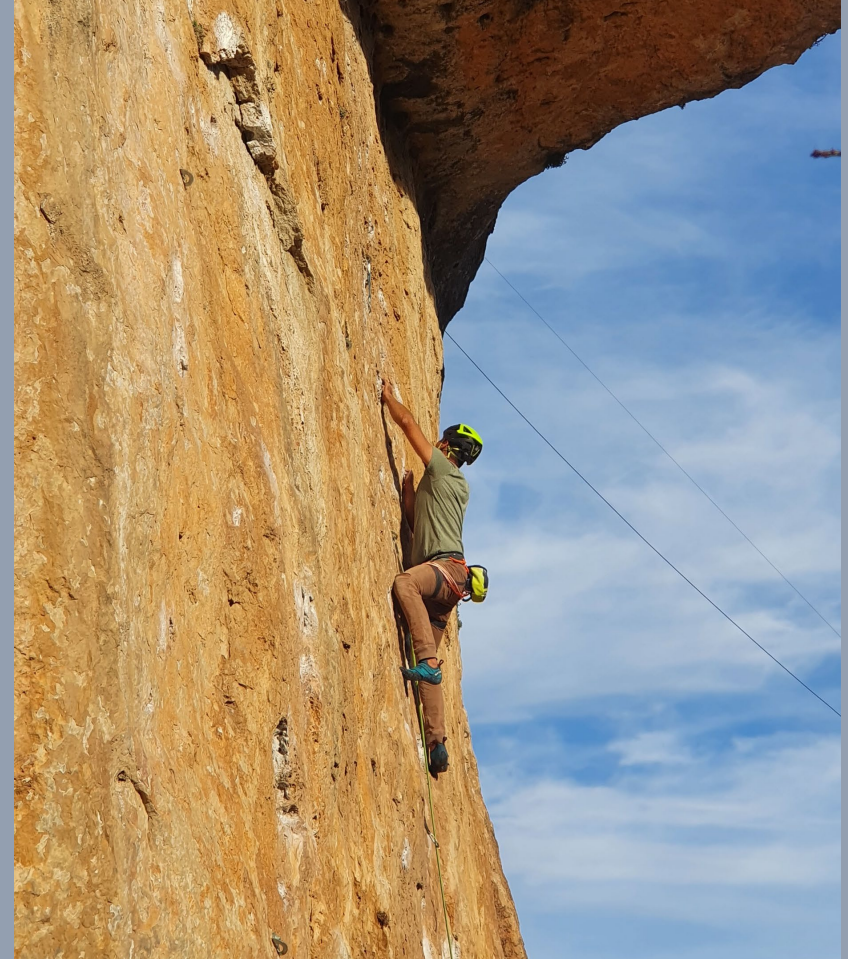
Direkt am Welcome-Day gab es mehrere Veranstaltungen, die durch das Erasmus-Student-Network organisiert wurden. Man konnte sich direkt eine ESN-Karte ausstellen lassen, mit der viele Events und Angebote kostenlos oder günstiger sind. (zB. Surfkurse)

Außerdem gibt es noch [Happyerasmus](#) und [ERASMUS LIFE](#), beides auch auf Instagram vertreten, wo man kostenlose Clubtickets und günstige Ausflugs- und Reiseangebote bekommt. Freunde von mir haben die Ibiza-, Marokko- und Andalusienreisen von HappyErasmus mitgemacht und waren sehr überzeugt.

Für die Parties holt man sich tagsüber die online-Tickets über die Websites und kommt dann abends zu bestimmten Uhrzeiten kostenlos mit dem Code rein. Man muss nur früh genug da sein, weil öfter mal die Schlangen sehr lang werden.

Ansonsten kann man seine Zeit gut mit dem vielseitigen Sportangebot der UPV verbringen oder auch kostenlos Volleyball-felder am Strand reservieren.

Da ich mit dem Auto gereist bin, war ich auch viel in der Umgebung klettern, rund um Valencia gibt es extrem viele tolle Routen.



SPRACHE UND INTEGRATION

Da ich in einer multikulturellen WG untergekommen bin, war es für mich privat sehr schwierig, spanisch zu lernen. Ich hatte vier Jahre vorher schon zwei mal ein Semester spanisch belegt, aber habe dann im ersten Semester trotzdem nochmal mit A2 angefangen. Die Sprachkurse an der UPV sind kostenlos und bringen 4,5 ECTS-Punkte, allerdings sind sie nicht mit der Intensität und Qualität an der HM zu vergleichen.

Im zweiten Semester habe ich dann den B2-Kurs gemacht, der war ein wenig besser, aber auch eher unstrukturiert. Was mir wirklich geholfen hat, spanisch zu lernen, war der wie schon erwähnte Litografía-Kurs, der auf spanisch unterrichtet wurde und die Bekanntschaft mit einem Fallero, den ich auf den Fallas kennengelernt habe. Nur, wenn man wirklich regelmäßig spanisch spricht und schreibt, und zwar in ganz normalen Alltagssituationen, kommt man wirklich rein. Deshalb mein Tipp: Unbedingt in eine spanische WG einziehen!

Ansonsten lässt sich sagen, dass es in der Erasmus-Bubble natürlich eher schwierig ist, die locals kennenzulernen, solange man sich nicht aus seiner Comfort-zone bewegt. Aber gerade die unzähligen Feste wie beispielsweise die Fallas oder die Noche de San Juan zeigen, dass die Spanier durchaus kommunikativ und offen sind. Mit allen Spanier:innen, die ich während dem Auslandsjahr kennengelernt habe, habe ich weiterhin Kontakt und sie haben uns alle sehr nett in ihre Gruppen aufgenommen.



EMPFEHLUNGEN

FORTBEWEGUNGSMITTEL



Kurzer Spaß zum mieten: Yego-Scooter



Must-have: Valenbisi-Leihfahräder

AKTIVITÄTEN IN VALENCIA



Paella-Kurs bei [MyFirstPaella](#)



[Beachvolleyball](#) am Strand



10€-Opern-tickets auf [lesarts](#)



Klettern in Castellón



Live-Musik im [La Vitti](#)



Jam Session im [La Matisse Club](#)



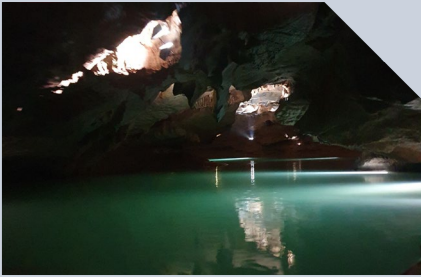
Sonnenuntergang in [Albufera](#)



Das Stadtfest „Las Fallas“

EMPFEHLUNGEN

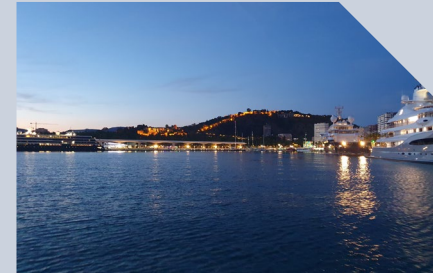
AUSFLÜGE UND REISEN



Cuevas de San José



Sonnenuntergang in [Albufera](#)



Catamaranfahrt in Malàga



Marokko-Trip



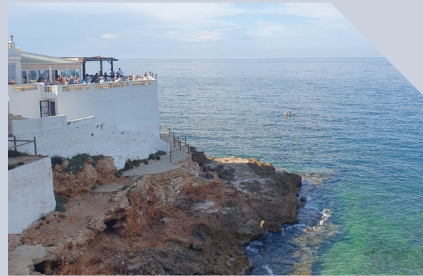
Klettern in Cuenca



Wasserfälle bei Buñol



Alicante



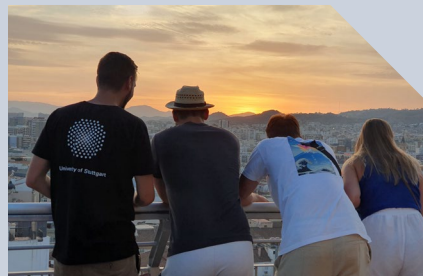
Baden in Denía



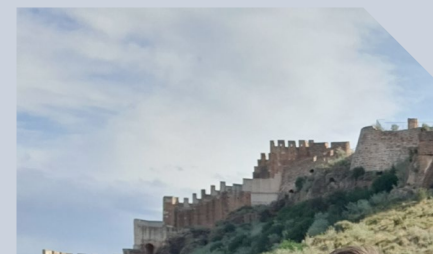
Wasserfälle bei Pou Clar



Xàtiva



Rooftop-Bar in Malàga



Ruinen in Sagunto

EMPFEHLUNGEN

RESTAURANTEMPFEHLUNGEN

Fein aber günstig:

Saona Restaurantkette

Begin-Restaurantkette

Ca la mar

Bastard-Coffee

Festinar

Olegari

Mar del Cabanyal

Bocadella Tapas

Mercabanyal

Asier's burger

Tanto monta

Fein und teurer:

Fumiferro Grill

Casa Montaña

Billig und studentisch:

Most4food

Redcup

Natura Dup

FAZIT

Alles in Allem war das Auslandsjahr wirklich das bisher schönste Jahr meines Lebens. Es gibt so viele Möglichkeiten, sich seinen Alltag zu gestalten und man ist eigentlich ständig nur am feiern und essen.

Für Menschen mit Alkoholproblem ist es eventuell nicht so empfehlenswert, sogar ich, die eigentlich nicht viel trinkt, kam hier schon auf meine 5 Gläser Wein die Woche und damit war ich noch am unteren Rand der Skala.

Was aber wirklich das schönste ist, ist, dass alle Leute, denen man begegnet einfach Bock auf eine geile Zeit haben und man sehr schnell lernt, das Leben zu genießen.

Akademisch sollte man im Fachbereich Design vielleicht nicht die höchsten Ansprüche mitbringen, aber falls man sich sehr stark reinhängt, kann man sicher auch hier einiges reißen – die Uni ist jedenfalls mit allem ausgestattet, was man braucht. Das sportliche Angebot ist der Hammer, für jeden, der das Campus-leben von Deutschland her nicht gewohnt ist, ist es auf jeden Fall eine schöne Erfahrung.

Abschließend kann ich nur meine Dankbarkeit gegenüber den international Offices beider Länder und dem Erasmus-Programm aussprechen und ein Auslandssemester in València wärmstens weiterempfehlen.

Vielen Dank!